

Thema der Woche Agrargenossenschaft Frauendorf im Wandel

Neuer Markt: Pflanzen zur Energiegewinnung

Missernten oder EU-Stützen. Den Landwirten gehören meist nur in Krisenzeiten die Schlagzeilen. Doch seit mehr als einem Jahrzehnt vollzieht sich in der Branche ein gewaltiger Umbruch. Wie den die Bauern im Landkreis Oberspreewald-Lausitz bewältigen, will das RUNDschau-Thema dieser Woche aufspüren: «Landwirtschaft im Wandel». Heute: Die Agrargenossenschaft Frauendorf.

Sie gehört zu den leistungsfähigen Landwirtschaftsbetrieben in der Region. Natürlich bleiben solche Dürrejahre wie 2006, anhaltend niedrige Milchpreise, ständig steigende Spritpreise, auch hier nicht ohne Einfluss auf Ergebnis und Entwicklung. Insbesondere in solchen in der Lausitz gefürchteten Trockenjahren, zeigen Maßnahmen, die in diesem Betrieb langfristig für den Wasserhaushalt und den Naturschutz realisiert wurden, Wirkung. Über 20 Kilometer neu angelegte Hecken waren ein wichtiger Schattenspender und Rückzugsraum für viele Tiere. Alle neu angelegten Kleingewässer wirkten in der Landschaft wie Oasen, da sie erstaunlicherweise auch in diesen Trockenperioden Wasser führten. Neu gebaute selbst regulierende Staue im vorhandenen Grabensystem hielten das wenige Wasser länger in der Landschaft. In dieser Richtung wird der Betrieb weiter arbeiten, so Walter Beckmann, ein Geschäftsführer in der Agrargenossenschaft. Für weitere Kleingewässer liegen jetzt Genehmigungen und Projekte vor, so dass sie noch 2006 gebaut werden können.

Über Jahre hat sich mit den Behörden und den Projektanten bei der Verwirklichung dieser Maßnahmen eine gute Zusammenarbeit entwickelt. Ein in der Geschichte noch nie da gewesener Wandel in der hiesigen Landwirtschaft vollzieht sich nach Beckmann in der Verwertung der erzeugten Produkte. Während Versuche, Faserleinen und Hanf anzubauen, im Betrieb gescheitert sind, weil der Absatz nicht gesichert war, bietet der Einsatz von Pflanzen bei der Energieerzeugung einen völlig neuen Markt. Immerhin 2000 Tonnen Roggen liefert Frauendorf in diesem Jahr zur Herstellung von Industrie-Alkohol nach Zörbig in Sachsen-Anhalt. Damit ist der Absatz von 450 Hektar Winterroggen langfristig gesichert.

In den letzten Jahren war eine geringe Nachfrage für Winterroggen ein großes Problem für die Landwirte, die auf den Sandböden produzieren. Industrie-Alkohol wird dem Kraftstoff zugesetzt, so dass hier von einem langfristigen Absatzmarkt auszugehen ist.

Steigende Gas- und Ölpreise auf dem Weltmarkt und gesetzliche Regelungen zum Einsatz von erneuerbaren Energien bringen für die hiesige Landwirtschaft neue Möglichkeiten, vorhandene Potenziale zu nutzen. Nach Vorstellungen von Walter Beckmann werden zukünftig etwa 500 Hektar Silomais zur Biogasproduktion in Frauendorf angebaut. Einmal für die Zulieferung der in Betrieb gehenden Anlage in Brieske und zum anderen soll 2007 eine eigene Anlage in Frauwalde die Produktion aufnehmen. Damit werden insgesamt etwa 50 Prozent der 1900 Hektar großen Ackerfläche für die Energieversorgung genutzt und stehen zukünftig nicht mehr für die Erzeugung von Nahrungsmitteln bereit. «Über diesen Weg», so Beckmann, «sichern wir die Erhaltung der vorhandenen Arbeitsplätze und nutzen vorhandene Möglichkeiten noch besser.»

Von Rudolf Kupfer